

Von Mark Daniel

Mohammad Ali Owji erlebt Solidarität – und er lebt sie: Der Iraner, der in seinem Bistro „Shiraz Food“ arabische und persische Speisen anbietet, wurde in der vergangenen Woche vom Angebot eines Besuchers überrascht. Ein Kunde namens Jürgen bezahlte im Voraus 100 Döner mit der Idee, sie Heldinnen und Helden in der Corona-Krise zu spendieren.

Eine in zweierlei Hinsicht soziale Geste: Zum einen wird das Geschäft des 42-Jährigen gestützt, der 2012 nach Deutschland und zwei Jahre später nach Leipzig kam. Der in der Poetenstadt Shiraz Aufgewachsene hat wie viele andere Gastronomen mit den drastischen wirtschaftlichen Folgen der Beschränkungen zu kämpfen.

Zum anderen ist es eine Anerkennung „an alle, die jetzt für uns da sind“, wie es auf dem Aushang des Bistros in der Industrie-



Er erhält Hilfe und will sie dauerhaft weitergeben: Mohammad Ali Owji.

FOTO: ANDRÉ KEMPNER

straße 27 steht – für Menschen, die beispielsweise im Supermarkt, in der Apotheke, Pflegeheim oder im Notdienst arbeiten.

Wenn die 100er Ration aufgebraucht ist, möchte Owji, der von Freunden und im Kiez Navid genannt wird, die Aktion auf eigene Kosten fortführen. „Ich freue mich über diesen Anstoß“, sagt er, „es ist so wichtig, dass wir alle in der Gesellschaft zusammenstehen – egal aus welchem Milieu oder aus welchem Land man kommt.“

Navid schmerzt es zu sehen, wie fahrlässig die Regierung in seiner Heimat mit der Gesundheit der Bevölkerung umgeht. Er verließ sein Land, das schon vor Corona von dem Atomdeal-Ausstieg der USA ökonomisch heftig getroffen wurde, vor acht Jahren. „Shiraz Food“ eröffnete er vor knapp drei Jahren. „Kochen habe ich von meiner Mutter gelernt, das ist meine Leidenschaft.“

Info www.shiraz-food-leipzig.de



Markt mit schärferen Regeln

Dichte Mensentrauben hätte es vorigen Freitag auf dem Wochenmarkt am Alten Rathaus gegeben, hieß es seitens der Stadt. Die Konsequenz: Schärfere Bestimmungen. „Klappt wunderbar“, so das Fazit eines Händlers zum gestrigen ersten Markttag mit verdichtetem Regelwerk. „Hat es aber eigentlich schon letzte Woche – weitestgehend. Aber da hatten die Leute Geld bekommen. Außerdem fiel der Markt über eine Woche flach. Und nicht zu vergessen: Es ist Spargelzeit.“ Gestern Mittag war es bedeutend ruhiger.

Zwischen den Ständen gab es jeweils einen Stand breit Abstand. Einige Händler wechselten deshalb ins Salzgäßchen und in die Petersstraße. Ordnungsamt und Sicherheitspersonal zeigten Präsenz. Viel zu tun hatten sie nicht. Die Kunden wahrten Distanz. Übrigens wird der Frischemarkt in der City wegen des Karfreitags auf Donnerstag vorverlegt. Die Märkte in den Stadtteilen entfallen; die Händler in Löbnitz und auf dem Richard-Wagner-Platz sind Ostersonnabend vor Ort. *liep*

FOTO: ANDRÉ KEMPNER

Bitte

bleibt

gesund!

#abstandhalten

#gesundelebensmittel

#bittenichthamstern

#bestemitarbeiterderwelt

 KONSUM
LEIPZIG

15514801_001120